



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe**

**Caraffa, Vincenzo**

**Cölln, 1723**

XIX. Die Göttliche Lieb ist ehrbietsam.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)



den Speisen erquickte. O glücklich/  
aber augenblickliche Stund! Du bist  
die seligste Zeit / und ein recht Paradeis-  
Leben; wähest aber nicht lang / sonderen  
gehst bald vorbei. Siebenmahl fällt  
der gerechte täglich von himmlischem  
Trost auff sein angebohrene Schwach-  
heiten zurück.

O Lieb / O Freud / O Süffigkeit!  
auff Erden mag man dich zwar nicht er-  
reichen; weil die Leibs-Bürd der flug-  
fertigen Seel Begierden zurück hält:  
im Himmel aber ist zu dir zu kommen;  
im Himmel / sage / unserem Vatterland/  
wo wir unseren Vatter, Mutter / Ver-  
wandte / und Freund finden; und zwar  
in der Bülle / und glückseliger Ewigkeit  
aller Freuden.

### Neunzehnte Betrachtung.

Die Göttliche Lieb ist ehrbietsam.

O Je liebende Seel tritt zu G D E /  
aber demüthig / ehrbietsam / mit  
offenen Augen / deren eins sie zu Gottes  
Hochheit erhibt / das andere aber auff  
eigene Verwürfflichkeit niederschlägt.  
Also



Also hatte die Allerheiligste Jung-  
fraw ein stäts wachthabres Aug  
auff die göttliche Majestät / und  
selbst eigene Nichtigkeit. Sagt  
S. Bernard.

Schau in kurzem Begriff die ganz  
grosse Kunst Gott zu lieben. Sie besteht  
in zwey widrigen Bewögungen; deren  
eine recht in die Höhe/die andere umb und  
Abwärts geht; jene thut wachsen / diese  
aber vernichten. Die rechte führt die  
Seel schnur-gerad zur Großheit Got-  
tes; von dannen sie sich aber zur eigenen  
Kleinigkeit wieder umbkehret. Sie wird  
zur Höhe der Gottheit erhoben / von ei-  
gener Niedrigkeit aber in die Tiefe hin-  
untergetruckt; sie wächst in Gott; wird  
in ihr selbst aber zu nichts.

O eyffrige und zugleich ehrbietsame  
Lieb! Dein Eyffer führt in das innerste  
Herz-Zimmer Christi / allwo mittels  
Vereinigung seines Herzen mit dem un-  
srigen beyderseitige Lieb vereinigt / und  
also auß zwey ein Herz und eine Lieb  
wird. Jedoch zieht sich die Seel auß  
Chr=Forcht zu Jesu Füßen hinab /  
allwo



allwo sie bleibt / und / biß sie von oben hinauff gezogen wird / sich weiter nicht darff wagen. Also ist die heilige Lieb beschäftigt; jetzt ligt sie mit Magdalena an ihres Beliebten Füßen / dan mit der Jungfräwlichen Mutter Maria sie pranget sie in der heiligen Seiten Christi / als auff einem Thron der Gottheit.

Zwanzigste Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein trewer Gefährt.

Selig / wer da in Gesellschaft der Liebe ist. Selig der / so mit ihr verkehrt; in Gedancken / mit Wort / und Wercken alles durch ihre Anführung / oder Vorstand abhandlet / und sich also von ihr blind-gehorsamlich läßt leiten. Dan wo die Lieb einmahl das innerste Herz durchtrungen / herschß sie gleich einem Obrist Feld-Herrn; schafft / schalt / und waltet wie ein ungebundener Ober-Herr und Meister über alles.

Verlangst du die wahre Manier und Richtschnur Christ-vollkommentlich zu leben?